

Löschen, übermalen, neu deuten!

„Fortsetzung folgt“! So steht's auf dem Schild, das am Ende der Aufführung auf der Bühne gezeigt wird. Und tatsächlich: Das Projekt „Erase-E(X)“ eignet sich bestens zum Weiterspinnen und -entwickeln einer Grundidee. Wie bei der Malerei werden einzelne Tanz-Elemente einer Grundform quasi gelöscht, übermalt, neu interpretiert.

Das Tanzfestival Impuls zeigt im Kasino am Schwarzenbergplatz ein Programm der Joji Inc: Im kahlen Raum wird eine getanzte Ausgangsform durch drei unterschiedliche Choreografen-Gläser gesehen, Elemente werden immer weiterentwickelt, jeder bringt seine Sicht und seinen Stil ein.

Zunächst fügt die Wooster-Group eine gleichsam psychologisierende Ebene hinzu, lässt die Tänzerin Jo-

hanne Saunier zum Charakter werden und bringt ein verstärktes persönliches Profil. Man erlebt nicht nur den reinen Tanz, sondern eine kleine Szene, eine Figur hinter den Bewegungen und Gesten.

Anne Teresa de Keersmaecker wiederum löst eben diese Charakterelemente wieder aus der Nummer heraus und unterlegt das Ganze mit strukturierter indischer Trommelmusik: deutlich formaler und strenger, schärfer

in den Abfolgen ist diese Choreografie. Durch die Arbeit von Isabella Soupart wird auch diese Interpretation teilweise aufgelöst; ein zweiter Tänzer tritt hinzu.

Doch nun kippt die Sache mehr und mehr in Richtung schauspielerische Darstellung, der Fokus zielt auf den – monologisierenden – Charles François. Und prompt entsteht wieder eine gänzlich neue Situation, die bereits bekanntes Bewegungs- und Ausdrucksmaterial in neues Licht taucht. Eine präzise konstruierte, in sich recht schlüssige Tanz-„Fingerübung“ profilierter Choreografen!

Oliver A. Láng